

KATHOLISCHE DUNKELRÄUME

Vor zehn Jahren wurde der sexuelle Missbrauch am Berliner Canisius-Kolleg bekannt. Nach langen Jahren der Tabuisierung wird seitdem auch in Deutschland – wie zuvor in Irland, den USA oder den Niederlanden – über den sexuellen Missbrauch durch Repräsentanten der katholischen Kirche diskutiert. Mit der 2018 veröffentlichten MHG-Studie begann die wissenschaftliche Aufarbeitung, an der seitdem Vertreter verschiedener Disziplinen beteiligt sind. Die Tagung möchte erstens den bisherigen Erkenntnisstand aus den unterschiedlichen Fachgebieten zusammentragen. Daher kommen hier erstmals Historiker*innen, Theolog*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen und Jurist*innen zusammen, um über ihre Erfahrungen und Ergebnisse zu berichten. Zudem soll zweitens gemeinsam darüber nachgedacht werden, welche innerkirchlichen und gesellschaftlichen Bedingungsfaktoren, welche Persönlichkeitsmerkmale oder welche kontingenten Konstellationen das Fehlverhalten von Geistlichen ermöglichten. Schließlich soll drittens danach gefragt werden, welche Spezifika der sexuelle Missbrauch in der katholischen Kirche aufweist und inwieweit er in gesamtgesellschaftliche Phänomene eingeordnet werden muss. Schließlich soll die Tagung auch dazu dienen, die Möglichkeiten für die Kommission für Zeitgeschichte auszuloten, durch historiographische Aufklärung Licht in die katholischen Dunkelräume zu bringen.

Donnerstag, 8. Oktober 2020

9.00–9.30 | Einführung

Birgit Aschmann, Berlin

I. Aufmerksamkeitskonjunkturen in Öffentlichkeit und Geschichtswissenschaft

9.30–11.00 | Historiographie und Missbrauch

Moderation: Birgit Aschmann, Berlin

Wilhelm Damberg, Bochum

Missbrauch. Die Geschichte eines internationalen Skandals

Thomas Großbölting, Hamburg

Sexueller Missbrauch und Pastoralmacht im deutschen Katholizismus, oder: Wie und warum sich die Grenzen des Sagbaren verschieben

11.00–11.30 Kaffeepause

II. Missbrauch in Gesellschaft und Kirche. Bedingungsfaktoren in der Geschichte von Psychologie, Pädagogik und Recht

11.30–13.00 | Das Recht als Ermöglichungsraum?

Moderation: Andreas Holzem, Tübingen

Frauke Rostalski, Köln

Blinde Justitia? Die Entdeckung des Missbrauchs in der Rechtspraxis

Myriam Wijlens, Erfurt

Das kanonische Recht und der sexuelle Missbrauch von Minderjährigen: Bestimmungen, Möglichkeiten und Grenzen seit der Mitte des 20. Jahrhunderts

14.30–16.00 | Pädagogik als Gefahrenzone?

Moderation: Nicole Priesching, Paderborn

Sabine Andresen, Frankfurt am Main

Pädagogik als Gefahrenzone. Erkenntnisse aus Anhörungen mit Betroffenen sexueller Gewalt in der Kindheit

Peter Beer, München

Missbrauch an katholischen Schulen

16.00–16.30 | Kaffeepause

16.30–18.00 | Die Entwicklung des psychiatrischen Blickes auf Opfer und Täter

Moderation: Monika Wienfort, Berlin

Jörg M. Fegert, Ulm

Veränderungen der Wahrnehmung und des Umgangs mit sexualisierter Gewalt an Kindern

Harald Dreßing, Mannheim

Missbrauch im deutschen Katholizismus aus psychiatrischer Sicht – Erkenntnisse der MHG-Studie

Abendveranstaltung gemeinsam mit dem Universitätsclub Bonn

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Uniclubs Günther Schulz

19.00 | Kurzvorträge mit Podiumsdiskussion

Moderation: Daniel Deckers, FAZ

Marion Westpfahl, München

Einblicke einer Anwältin

Hans Zollner SJ, Rom

Mentalitätsgeschichtliche Betrachtungen zum Missbrauch in der katholischen Kirche

Diskussion mit:

Stephan Ackermann, Bischof von Trier,
Missbrauchsbeauftragter der DBK

Myriam Wijlens
Kirchenrechtlerin, Erfurt, Mitglied der päpstlichen Kinderschutzkommission

Martin Schmitz,
Betroffener, Rhede

Marion Westpfahl,
Rechtsanwältin, München

Hans Zollner,
Präsident des Centre for Child Protection (CCP) der Päpstlichen Universität Gregoriana (PUG), Rom

Freitag, 9. Oktober 2020

III. Clios Kompetenz. Die Geschichtswissenschaft und die Aufarbeitung des „katholischen Propriums“ des Missbrauchs

9.00–10.00 | Die Vorgeschichte: Missbrauch im Nationalsozialismus

Moderation: Martina Steber, München

Dagmar Lieske, Frankfurt am Main
Sexueller Missbrauch von Kindern im Nationalsozialismus

Hans Günter Hockerts, München
Sittlichkeitsprozesse gegen Ordensangehörige und Priester in der NS-Zeit

10.00–10.30 | Kaffeepause

10.30–12.30 | Aktuelle Aufarbeitungsprojekte und das Potential der Historiographie

*Einführung und Moderation:
Bernhard Löffler, Regensburg*

Fallbeispiele aus drei Diözesen

Dominik Burkard, Würzburg
Erzbistum Freiburg

Christine Hartig, Paderborn
Erzbistum Paderborn

Bernhard Frings, Münster
Bistum Münster

Thomas Scharf-Wrede, Hildesheim
Zugangsmöglichkeiten und Zugangsgrenzen in kirchlichen Archiven und Registraturen

Klaus Große Kracht, Münster
Was leistet der historiographische Ansatz?

12.30–13.00 | Abschlusskommentar

Birgit Aschmann, Berlin

Wir bitten um Anmeldung bis zum
15. September 2020.

Wichtige Hinweise:

Die Teilnehmerzahl ist durch die coronabedingten Hygienevorschriften leider sehr begrenzt. Das ist gerade für diese Thematik, an der auch eine breitere Öffentlichkeit ein berechtigtes Interesse hat, überaus bedauerlich, aber durch die aktuellen Umstände nicht zu verändern. Da die wenigen zur Verfügung stehenden Plätze für die Teilnahme im Uniclub schnell vergeben sein werden, ist eine baldige Anmeldung ratsam. Alternativ gibt es immerhin die Möglichkeit, an der Tagung via Zoom teilzunehmen. Auch dafür ist eine Anmeldung erforderlich. Geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie persönlich oder online dabei sein möchten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine spontane Teilnahme ohne vorherige Anmeldung leider ausgeschlossen ist.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Bestätigung, ob ein persönliche oder digitale Teilnahme möglich ist, sowie gegebenenfalls die Zugangsdaten für eine Teilnahme via Zoom.

Hinweis zum Datenschutz und zur Anmeldung:

Das Anmeldeanagement erfolgt über die KfZG. Hinweise zum Datenschutz entnehmen Sie bitte den Informationen auf der folgenden Anmeldeseite:

<https://www.kfzg.de/sonstige/anmeldung-veran-kfzg>

Alternativ nebenstehend
der Link zur Anmeldung
für Sie als QR-Code



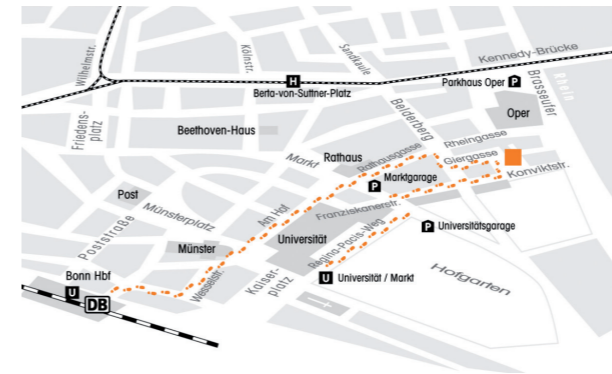
Die gestreamten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht! Eine Aufzeichnung und oder Weiterverwendung (ausser zum privaten Gebrauch) insbesondere im Internet ist nicht erlaubt.

Verbindliche Anmeldung über das Formular

Kommission für Zeitgeschichte e. V.
Adenauerallee 19
53111 Bonn

E-Mail: veranstaltungen@kfzg.de

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.



Tagungsort:

Universitätsclub Bonn, Konviktstraße 9, 53113 Bonn

Tagungstelefon während der Tagung:
+49 228 72 96 106

Konzept und Leitung:

Prof. Dr. Birgit Aschmann
Humboldt-Universität zu Berlin